

Städtenetzwerk China
Rüsselsheim, Raunheim, Kelsterbach

Bericht über die Delegationsreise nach China
vom 22. September 2013 – 27. September 2013

Gliederung

1. Anlass für ein gemeinsames Städtenetzwerk
2. Erwartungen an Partnerschaften mit China
3. Umfangreiche und intensive Vorbereitungen der Reise
4. Die Delegationsreise zum Auftakt des deutsch-chinesischen Städtenetzwerkes
5. Firmenbesuche von chinesischen Unternehmen
6. Ergebnisse von chinesischen Unternehmen

1. Anlass für ein gemeinsames Städtenetzwerk

Die drei Städte Rüsselsheim, Raunheim und Kelsterbach haben ein großes Potential für die Neubelegung und Umstrukturierung von Gewerbeflächen.

Die Gewerbesteuer ist in allen drei Kommunen die Haupteinnahmequelle. Es erscheint daher dringend geboten, diese Einnahmesebene vorausschauend auszubauen und zu sichern. Da sich die drei Städte bei diesem Bemühen in einem harten Wettbewerb mit anderen Kommunen/Regionen befinden, sind besondere Aktivitäten für die Akquisition von Nöten.

Die drei Kommunen haben besonders international operierende Firmen in ihrem Bestand. Das Automotive Cluster in Rüsselsheim, die vielfältig strukturierte Logistikbranche aber auch international agierende Dienstleister prägen mittlerweile unsere Wirtschaftsstruktur.

Gerade in den letzten 10 Jahren gibt es eine zunehmende Internationalisierung von gewerblichen Ansiedlungen und Investitionen. Dies ist auch beim Kauf von Bestandsimmobilien durch internationale Konsortien und Fonds festzustellen. Diese Internationalisierung bringt im Hinblick auf die Vielfältigkeit von Branchen und unternehmerischen Leistungen an unseren Standorten Vorteile, insbesondere was die Vermeidung/Überwindung krisenanfälliger Monostrukturen anbetrifft.

Asien ist schon jetzt Schwerpunkt für die wirtschaftliche Expansion von vielen Firmen in Deutschland. Aber auch namhafte Firmen aus Asien haben ihren Schwerpunkt der operativen Geschäftstätigkeit und Investitionen immer mehr nach Europa verlegt. Das Rhein-Main-Gebiet gehört für den asiatischen Wirtschaftsraum zu den am meist expandierenden Metropolregionen in Europa. Je mehr Ansiedlungen in einer Region entstehen, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit für weitere Ansiedlungen und Investitionen.

Wir wollen nicht, dass sich diese Entwicklung von unseren drei Städten abgekoppelt darstellt. Im Gegenteil: Wir wollen unsere besonderen Standortvorteile im Mobilitätszentrum des Rhein-Main-Gebietes bewusst einsetzen, um Kernzone internationalen unternehmerischen Engagements in Hessen werden zu können.

China gehört zu den wichtigsten Handelspartnern Deutschlands. Deshalb ist die Kontaktaufnahme zu chinesischen Kommunen und die damit verbundene Akquisition chinesischer Firmen eine unmittelbar zukunftsorientierte Initiative für die Entwicklung unserer Städte zu herausragenden Gewerbestandorten.

Um im Vergleich mit anderen Kommunen/Regionen eine bessere Leistungsfähigkeit zu erzielen, haben sich Rüsselsheim, Raunheim und Kelsterbach zu einem Städtenetzwerk zusammengeschlossen. Ein solchermaßen strukturierter interkommunaler Zusammenschluss ist nach unseren Recherchen zumindest in Deutschland einmalig. Gerade die verschiedenen Angebotsstrukturen in unseren Kommunen, die gemeinsame politische Steuerung und die durch den Verbund höhere Bedeutung macht das Städtenetzwerk so wirksam.

Aufgrund der politischen Struktur in China ist ein Aufbau der gewünschten wirtschaftlichen Kontakte vor allem dann erfolgversprechend, wenn zunächst mit chinesischen Städten oder Stadtbezirken entsprechende Freundschaftserklärungen erreicht werden. Die drei Städte Rüsselsheim, Raunheim und Kelsterbach wollten jedoch bilaterale Begrenzungen des kommunalen Austauschs mit chinesischen Städten vermeiden. Daher strebten wir ein Städtenetzwerk an, das gleich eine größere Zahl an chinesischen Stadtbezirken mit uns verbindet.

Natürlich soll die Kontaktaufnahme zu chinesischen Stadtbezirken nicht nur der Stärkung der hiesigen gewerblichen Struktur dienen. Dem Prinzip „Wandel durch Annäherung“ folgend kommt diesen Beziehungen auch eine relevante politische Bedeutung zu, die kulturelle und soziale Aufgabenstellungen mit einschließt.

Im Rahmen des angestrebten Städtenetzwerkes haben wir uns auf kommunale Partner in China konzentriert, die zu einer Öffnung gegenüber westlichen Partnerstädten bereit sind. In diesem Sinne interessiert zeigten sich vor allem Stadtbezirke aus den besonders wirtschaftsstarken Regionen Chinas, in denen expansionsorientierte Unternehmen ansässig sind.

2. Erwartungen an Partnerschaften mit China

Die Unterzeichnung von Freundschaftserklärungen im Rahmen eines Städtenetzwerkes mit chinesischen Partnerkommunen bedeutet zugleich den

Beginn eines intensiven Dialogs mit chinesischen Firmeninhabern und Entscheidungsträgern. Ohne persönlichen Austausch, also gegenseitige Besuche von hochrangigen Vertretern der Kommunen, ist der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses nicht möglich. Deshalb war die erste Erwartung, mit den chinesischen Partnerkommunen Vereinbarungen zu unterzeichnen, um die Idee des Netzwerkes und damit einer für alle Seiten förderliche Zusammenarbeit vorzustellen und einen Zugang zu Investoren und Betrieben zu bekommen.

Die darauf aufbauende Erwartung zielt auf konkrete Vereinbarungen zu Projekten und gleichzeitig Verhandlungen mit Firmen, die nach Deutschland/Europa Handelsbeziehungen aufbauen und expandieren wollen.

Dabei sind nicht nur neue Beziehungen wichtig, sondern auch das Erschließen von neuen Märkten für die bereits an unseren Standorten ansässigen Firmen. Deshalb hat die Reise auch gerade für die international ausgerichteten Unternehmen in Rüsselsheim, Raunheim und Kelsterbach hohe Bedeutung. Dies spiegelte sich auch in der Zusammensetzung unserer Delegation wider, die mehrheitlich aus Vertretern der örtlichen Wirtschaft bestand.

Gerade China ist für den europäischen Markt und insbesondere für unsere gewerbliche Struktur von hohem Interesse und wir geben damit auch die Möglichkeit, dass sich Firmen unserer drei Städte zu wirtschaftlichen Netzwerken zusammenschließen und die Möglichkeit für eine Expansion von neuen Geschäftsbereichen nach China ggf. gemeinschaftlich aufbauen können.

3. Umfangreiche und intensive Vorbereitungen der Reise

Zur Vorbereitung und Begleitung der Reise wurde das chinesische Dienstleistungsbüro D-ZLinc aus Raunheim beauftragt. Das Büro hat seinen Schwerpunkt in der Ansiedlung von chinesischen Unternehmen in Deutschland. Es gab hierzu mit der Wirtschaftsförderung der drei Kommunen detaillierte Vorgespräche mit möglichen Firmen und Betrieben. Zusammen wurde eine Konzeption erstellt. Interessierte Firmen wurden über die Reiseabsicht informiert und ihnen wurde eine Teilnahme angeboten. Mit einzelnen Vertretern der chinesischen Kommunen konnten bereits im Vorfeld Gespräche geführt werden.

Es gab in allen drei Städten eine gute Resonanz seitens der angesprochenen Unternehmen. Aufgrund der Fokussierung auf das Zustandekommen eines Städtenetzwerkes und der damit verbundenen Freundschaftserklärungen war die Anzahl der Reiseteilnehmer zu beschränken. Er wurde folglich vorrangig den Teilnahmewünschen entsprochen, die thematisch mit den vorab erklärten Interessen der chinesischen Seite übereinstimmten.

Die detaillierte Teilnehmerliste ist als Anlage beigefügt.

4. Die Delegationsreise zum Auftakt des deutsch-chinesischen Städtenetzwerkes

Am 23. September 2013 landete die Delegation am Shanghai-Pudong-Flughafen. Es war der erste Tag der Delegationsreise, um das deutsch-chinesische Städtenetzwerk zu stärken. Auf dem Weg nach Hangzhou präsentierte Herr Bertram Roth, Büroleiter Frankfurt-Rhein-Main GmbH (FRM) in China, sein Briefing und die Vorstellung über FRM. Nach der Stadtrundfahrt empfingen Parteisekretär Herr Sheng Yuechun und Bezirksbürgermeister Teng Yong offiziell die deutschen Gäste, die einen Brief vom stellvertretenden Generalkonsul Herrn Stefan Möbs an die Spitzenführung von Jianggan übergaben. Der Vorstellung durch Vize-Bezirksbürgermeister Herrn Wang Jun folgten mehrere Reden der Begrüßung und die feierliche Unterzeichnung der Städtenetzwerk-Vereinbarung.

Um 16 Uhr begann der Einstieg in die Kooperationsprojekte. In den Projekten soll vor allem Wert auf den Austausch und die Kooperation zwischen den Partnerstädten in Deutschland und China gelegt werden. Im Bereich „Bildungs- und Schulamt“ zum Beispiel, sollen sich die deutschen und chinesischen Schulleiter über ein eigenes Forum austauschen können. Ein Schüleraustausch mit Rüsselsheim, Raunheim und Kelsterbach wird ebenfalls angestrebt.

Außerdem wurden weitere Projekte der Altenpflege, der Umweltschutztechnik, der Bezirkswirtschaftsförderung, dem Handel und vieler anderer Unternehmen vorgestellt, die den Wunsch äußerten mit deutschen Unternehmen kooperieren zu können.

Die deutsche Wirtschaft und die Chinas verflochten sich zunehmend. Durch die Zusammenarbeit schaffen die deutschen Gäste die Chance, das Ansiedlungspotenzial der chinesischen Investoren nach Kelsterbach, Raunheim und Rüsselsheim zu lenken. Die in der stark nachgefragten Rhein-Main-Region

liegenden Städte bieten der dynamischen chinesischen Wirtschaft eine gute Wachstumsgrundlage. Gleichzeitig kann das Entwicklungspotenzial der Regionalwirtschaft des Nordkreises Groß-Gerau gefördert werden.

Kontakte und Informationen bilden die Grundlage für eine funktionierende Kooperation. Ziel ist es, sie zur Förderung des kulturellen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Austauschs auch anderen Mitgliedern des Städtenetzwerkes zugänglich zu machen. Die chinesischen und deutschen Gebietskörperschaften sind, als Träger des Städtenetzwerkes, unabhängig von ihrer Größe, gleichberechtigt und legen die Zielsetzungen zusammen fest. Um eine Vielfalt und unterschiedliche Positionen zu garantieren, ist eine Beteiligung von kulturellen und wissenschaftlichen Institutionen, NGO's (Non Governmental Organisations) so wie wirtschaftlichen Unternehmen und Interessenvertretungen erwünscht.

Zu diesem Zweck standen am nächsten Tag die Besichtigungen ausgewählter Unternehmen auf dem Programm. Frau Schmitz-Stadtfeld (Nassauische Heimstätte), die sich vor allem auf soziale Themenstellungen rund um das Wohnen konzentriert, besichtigte, begleitet von Frau Bao, der Leiterin des Bezirkssozialamtes und dem Geschäftsführer des Altenpflege Service Center Herrn Qin, mehrere Alten- und Pflegeheime.

Der Großteil der Delegation besuchte Xizi OTIS, das größte Unternehmen in Jianggan und ein Joint-Venture der Xizi-Gruppe mit dem amerikanischen Lifthersteller OTIS.

Am Nachmittag führte Herr Quan Dayuan, Vize-Präsident der Wanxiang Group, die Delegation durch die Fabrik für Herstellung von Elektrobussen und Autobatterien und erklärten dieser die Hauptvorgänge der Herstellung.

Im Flughafen Hangzhou traf die deutsche Delegation auf Vertreter der Wirtschaftsentwicklungszone der Stadt Jiaying. Jiaying liegt zwischen Shanghai und Hangzhou und interessiert sich ebenfalls für Kooperationsmöglichkeiten mit Deutschland. Die chinesischen Städte, Unternehmen und Investoren interessieren sich sehr für den Zugang zum europäischen Markt.

Dabei wird die Rhein-Main-Region, nicht nur auf Grund ihrer Zentralität, sondern auch wegen ihrer hohen Dichte an Hochschulen und Forschungseinrichtungen, als strategischer Stützpunkt angesehen. Die chinesischen Investoren versuchen ihr quantitatives Wirtschaftswachstum nun auch in eine qualitative und nachhaltige Richtung zu lenken. Wie die Umweltschutzbelange und der Klimaschutz in die Stadtentwicklung integriert werden, interessiert die Unternehmer besonders, da die deutschen Erfahrungen

in der Umwelttechnologie als vorbildlich betrachtet werden. Aber auch der Umgang mit demografischen Entwicklungen und daraus resultierenden Anforderungen an die Betreuungs- und Wohnformen, insbesondere Entwicklung von Kinderbetreuungseinrichtungen und Altenheimen, werden von chinesischer Seite während der gesamten Reise angefragt.

Am 25. September fand der Empfang im Xinhe International Hotel durch die Kreisverwaltung von Dayi statt. Herr Bürgermeister Ockel bedankte sich für den Empfang und stellte Kelsterbach vor. Die folgende Rede zum Thema Deutsch-Chinesische Kooperation hielt der stellvertretende Generalkonsul in Chengdu, Herr Jens Kraus-Massé, und beglückwünschte das deutsch-chinesische Städtenetzwerk zu seiner Arbeit. Herr An Jiandong, der Wirtschaftsförderer Dayis, stellte die Industriegebiete vor, die anschließend an die Veranstaltung besucht wurden. Denn neben der „Grüne Logistik“ oder dem „Gesundheitsnetz“ werden auch die technischen Themenfelder durch beispielweise „Elektromobilität“ (Rüsselsheim) und ein LED-Pilotprojekt (Raunheim) abgedeckt.

Zum Abschluss wurde wie schon in Hangzhou-Jianggan die Vereinbarung für die freundliche Kooperation feierlich unterzeichnet.

Der Nachmittag begann mit einem Rundgang durch die Berufsschule Dayi und setzte sich mit der Besichtigung des privaten Walzwerks Kaixi Group, Hersteller von Erdölerschließungsanlagen und Chenggao-Ventilwerk für Öl-Pipelines, einem international erfolgreichen Unternehmen unter zahlreichen anderen im Industriegebiet, fort.

Die nächste Stadt auf dem Reiseplan war Pixian, die die deutschen Vertreter gegen 18.30 Uhr erreichten. Dort stand als erstes der Besuch beim LED-Hersteller Tunghsu Lighting Technology Co. an. Nach einem Rundgang in der Ausstellungshalle „Lighting Cube“ und der Produktionshalle unterzeichnete die Delegation ein Memorandum zur Kooperation der Stadt Raunheim mit dem Unternehmen Tunghsu.

Am nächsten Tag fand das 12th World Chinese Entrepreneurs Convention im Stadtzentrum von Chengdu statt, an dem auch die deutschen Vertreter teilnahmen. Diese wurden noch vor Beginn von Parteisekretär Herrn Su Peng und Landrätin Frau Liu Xia begrüßt. Das Hauptthema der Veranstaltung war die Bedeutung des deutsch-chinesischen Städtenetzwerks, die auch Herr Jühe in seiner Key-Note-Rede weiterhin hervorhob und die freundliche Kooperation der Städte Raunheim und Pixian betonte. Weiter würdigte er das privatunternehmerische Engagement in China, das dem Land ein anerkennungswürdiges Wirtschaftswachstum beschere. Die Unterzeichnung der

Vereinbarung über die weitere Kooperation dieser Städte bildete den Abschluss der Versammlung.

Der Besuch im Hauptsitz des international tätigen Konzerns Huawei in Shenzhen war für den letzten Tag der Delegationsreise angesetzt. Nach einer Besichtigungstour bekamen die Abgeordneten einen Einblick in das weltweit größte Data Center und Schulungszentrum (Huawei University) von Huawei. Nach dem abgeschlossenen Rundgang durch die Ausstellungshalle von Enterprise Business, begrüßte der Senior Vice-Präsident Herr Guo Tianmin die Delegation. In seiner Rede stellte der langjährige Diplomat, der vom Huawei-Gründer Herrn Ren Zhengfei persönlich rekrutiert wurde, das Unternehmen ausführlich mit Zahlen und Fakten vor.

Frau Schmitz-Stadtfeld fragte die anwesenden Fachleute, ob es möglich sei, ältere Menschen durch moderne Kommunikationstechnologien wie beispielweise Ferndiagnose und Gesundheitsüberwachung zu betreuen. Herr Philip Liang bestätigte diese Möglichkeit und zeigte zugleich Interesse an einer deutsch-chinesischen Zusammenarbeit.

Um den Kontakt zum äußerst erfolgreichen Huawei-Konzern vertiefen zu können, erfolgte seitens der deutschen Delegation eine Einladung an Herrn Guo nach Deutschland.

Neben den wirtschaftlichen Zielen der beiden Länder ist auch der interkulturelle Austausch ein wichtiges Ziel. Das wechselseitige Kennenlernen der anderen Kultur und der Sprache ist wesentlicher Bestandteil der engen Städtekooperation. Je breiter das Netzwerk aufgestellt ist und je mehr Bildungs- und Kultureinrichtungen dabei mit einbezogen werden können, desto besser kann dieser Inhalt unterstützt und vermittelt werden.

5. Firmenbesuche von chinesischen Unternehmen

Die Delegation des Städtenetzwerkes fand sowohl in den jeweiligen chinesischen Administrationen als auch bei den Firmen eine sehr hohe Beachtung.

Es wurden gemeinsam mit den offiziellen Vertretern aus China Besuche durchgeführt:

Hangzhou

- Besichtigung Xizi OTIS im Science & Technology Park, Jiangnan
Herstellung von Aufzügen und Rolltreppen
Anlass: Interesse an einer Kooperation.
- Wanxiang Group, Bezirk Xiaoshan
Automobilzulieferer, speziell E-Mobilität, herstellen von Batterien, nicht staatlicher Betrieb seit 1979, Werkbesichtigung
Anlass: Interesse an Verkauf von E-Batterien und E-Bussen für den öffentlichen Verkehr. Sondierungsgespräche für weitere Kooperationen mit Europa.

Chengdu Dayi

- Firma Chengdu Xin Ze Machinery Co., Ltd.
Bau von Erdölpumpen
Anlass: Interesse an Ausweitung des Geschäftsfeldes nach Europa.
- Brasov Technology Co., Ltd.
Stahlnetzwerk
Anlass: Interesse an Kooperation und Lieferung von Stahlprodukten.

Chengdu Pixian

- Firma Tungshu Lighting Technology
Herstellung von Beleuchtungskörpern innen und außen, Herstellung von Straßenbeleuchtung mit Induktions oder LED-Technik.
Konkretes Pilotprojekt von LED-Straßenbeleuchtung bereits in Raunheim initiiert
Anlass: Interesse an einer Kooperation und Ansiedlung.

Überreichung eines Letters of Intent des Vorstands an das Städtenetzwerk Rüsselsheim, Raunheim und Kelsterbach.

Shenzhen

- Pactera Technology International Ltd.
Entwicklung von Kommunikationsware in Kooperation mit der Firma Huawei

Anlass: Interesse an Kooperation und Ansiedlung.

- Firma Huawei
Entwicklung von Kommunikationsmedien. Bereits in Europa Niederlassungen.

Anlass: Interesse an Kooperation und Ansiedlung.

6. Ergebnisse und Bewertung der Chinareise

Alle Delegationsteilnehmer haben den Besuch als sehr erfolgreich bilanziert. Die Kommunen Rüsselsheim, Raunheim und Kelsterbach konnten die angestrebte Grundlage für eine wirtschaftliche Partnerschaft schaffen. Die übrigen Delegationsteilnehmer erarbeiteten sich Perspektiven für ihre Unternehmen im Hinblick auf Aufträge oder Joint-Ventures. Optionen für die

Ansiedlung von chinesischen Unternehmen ergaben sich vielfältig. Hieran gilt es jetzt konsequent zu arbeiten. Es gibt von Seiten der chinesischen Partner den Wunsch auf einen Gewerbepark, der vornehmlich von chinesischen Partnern besetzt wird. Auf dieser Ergebnisgrundlage sind nunmehr die weiteren Gespräche zu führen.

Die Öffnung des chinesischen Marktes für in dem Städtenetzwerk ansässige Firmen brachte ebenfalls viele neue Kontakte und Erkenntnisse, die nunmehr von der Wirtschaftsförderung weiter verarbeitet werden können.

Die Überreichung eines Letters of Intent der Firma Tungshu Lighting Technology war ein guter Erfolg.

Es gibt bereits konkrete Planungen für Gespräche mit weiteren Firmen und einen Besuch einer hochkarätigen chinesischen Delegation in 2014.

Die Reise nach China hat erreicht, dass das erhebliche Potential der Kommunen Rüsselsheim, Raunheim und Kelsterbach als Tor zum Rhein-Main-Gebiet für chinesische Partner vorgestellt werden konnte. Dies bietet sowohl auf der wirtschaftlichen Ebene erhebliche Chancen als auch weitere Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte für den interkulturellen Austausch.

Der große Vorteil des kommunalen Städtenetzwerkes, nämlich das gemeinsame Anbieten geeigneter gewerblicher Flächen für chinesische Unternehmen in perfekt angebundener und infrastrukturell ausgestatteter Lage, wurde von den chinesischen Partnern uneingeschränkt erkannt und wertgeschätzt.

Sowohl innerstädtische als auch periphere Gewerbelagen können angeboten werden.

Besonders gewürdigt wurde auch das Angebot, konkrete Ansiedlungs- und Genehmigungsangelegenheiten durch ein kommunales Betreuungsmanagement zu begleiten. Damit kann chinesischen Unternehmen ganz konkret bei ihrer Ansiedlung geholfen werden.

Zu möglichen aus den Chinakontakten sich ergebenden Gewerbeansiedlungen wurde grundsätzlich vereinbart, die potentiell anfallende Gewerbesteuer zwischen den drei Städten unabhängig davon teilen zu wollen, wo sich die Ansiedlung realisiert. Diese Vereinbarung ist nun auszuarbeiten und soll im 1. Quartal 2014 den städtischen Gremien in Rüsselsheim, Raunheim und Kelsterbach vorgelegt werden.

Burghardt

Jühe

Ockel

Anlagen

- Pressemitteilung
- Liste der Delegation